

## Patientenverfügung - brauche ich die?

Diese Frage haben sich vermutlich schon viele gestellt. Was passiert, wenn ich unheilbar krank werde oder nur noch von Maschinen am Leben erhalten werde? Wer bestimmt, wie ich behandelt werde? Sollte ich Angehörigen, die auf meine Hilfe angewiesen sind, empfehlen, eine Patientenverfügung zu unterschreiben? Wie ist die rechtliche und gesetzliche Lage?

Um diese Fragen zu beantworten hatte **Ursula Heinen MdB** zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema Patientenverfügung eingeladen. Als Experte referierte ihr Bundestagskollege und Notar im Ruhestand **Markus Grübel**, der sich seit Jahren mit dem Thema befasst. Zu der Veranstaltung im Gemeindezentrum St. Theodor in Köln-Vingst fanden rund 40 interessierte Bürgerinnen und Bürger, aber auch Personen, die sich zum Beispiel in der ambulanten Altenpflege, in Altenheimen oder Krankenhäusern mit dem Thema beruflich auseinandersetzen.

Beim Vortrag und der sich anschließenden Fragerunde wurde schnell klar, dass auch Fragen der Ethik und des Glaubens dieses Thema betreffen. Unabhängig von der gesetzlichen Lage, die seit Jahren diskutiert und voraussichtlich im nächsten Jahr entschieden wird, empfiehlt es sich, auch jetzt schon Vorsorge zu treffen. Um auf der sicheren Seite zu sein, sollte man seinen Willen schriftlich fixieren und regelmäßig aktualisieren. Wer keine Patientenverfügung unterschreiben will, sollte zumindest eine Vorsorgevollmacht für eine Person seines Vertrauens erstellen und diese Unterlagen auch beim Hausarzt und in der Pflegeeinrichtung hinterlegen. Weitere Informationen im Internet oder beim Bundesjustizministerium.

